

Von der Atlantikküste ins Harzer Winteridyll oder: Was braucht man für einen gelungenen Austausch?



Strahlende Gesichter am Ende eines wunderbaren Tages der Begegnung mit der Natur ...

Fotos (15): Richter

Braunlage. Man nehme • 36 französische Schüler/-innen der Klassen 8 und 9 von einem Collège aus Machecoul südlich der Loiremündung an der französischen Atlantikküste

lender Abschied und viel Freude auf den Gegenbesuch in drei Monaten im dann hoffentlich sonnigen, sommerlichen Machecoul.

Mit ein bisschen Verspätung kamen die Gäste am Va-

Schule. Der Schulleiter des Oberharz Gymnasiums, Hans-Joachim Dampmann, begrüßte sie und zeigte ihnen das Schulgebäude. Besonders faszinierte sie hierbei die tolle Ausstattung des Musikraumes und

Baumfällarbeiten und der Arbeit von Rückepferden auf dem Programm.

In Lonau konnten die Jugendlichen die Bekanntschaft mit einigen früher im Harz freilebenden Raufußhühnerarten

Schneeballschlachten ...

In Sankt Andreasberg gab dann im Nationalparkhaus Frau Ursel Morgenstern anhand der sehr eindrucksvollen Ausstellungsstücke viele Informationen über den National-

zu erforderliche Werkzeuge und seine persönliche Schutzausrüstung vorgestellt.

Wie die Schüler mit eigenen Augen bewundern konnten, wurden die aufgearbeiteten Bäume anschließend auf



NLP-Rangerin Frau von Lienen begrüßte die Exkursionsteilnehmer an der Rangerstation Lonau.



Aufstieg von Lonau zum Auerhuhngehege.



Am Auerhuhngehege übernahm Rudi Eichler die wissenshungrige Gruppe und trug viel Interessantes aus seinem riesigen Raufußhuhn-Wissensschatz vor.



So alt kann man werden, bis man die erste kleine (natürlich untersagte) Schneeballschlacht seines Lebens macht ...



... auch Frau Mané war vor fliegenden Schneebällen nicht sicher.



Frische Luft macht hungrig!

• 35 deutsche Schüler/-innen der 8. und 9. (teilweise 10.) Klasse des Oberharz-Gymnasiums Braunlage

• 3 französische Begleiter/-innen (Yann Audo, der französische Deutschlehrer; Odile Mignot und Angélique Briand, französische Geschichtslehrerinnen), die sich freuen, die Jugendlichen eine Woche zu begleiten

• engagierte, gastfreundliche und offene Eltern

• einen wunderbar verschneiten Harzer Winterwald

• ein reichhaltiges Programm

lentinstag gegen Abend in Braunlage an. Nach einem vitaminreichen Begrüßungscocktail und einer ersten Vorstellungsrunde durften die Jugendlichen in ihre Gastfam-



Am Nationalparkhaus Sankt Andreasberg.

lien nach Braunlage, Hohegeiß, Benneckenstein, Tanne, Sorge, Zorge und St. Andreasberg, denn nach 18 Stunden Busfahrt waren sie froh angekommen zu sein.

Am nächsten Tag machten sie zunächst einmal Bekanntschaft mit der deutschen

des Krafraums.

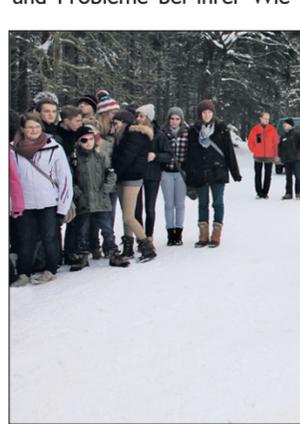
Im Anschluss kam dann das Kennenlernen der Harzer Natur in Form einer Exkursion in den Nationalpark (NLP) Harz - wie sie unter Leitung von



NLP-Revierleiter Siegfried Richter seit 1996 bei jedem Austausch von französischen und deutschen Schülern viel lehrreichen Spaß gemacht hat.

Diesmal standen das Auerhuhngehege in Lonau, das Nationalparkhaus Sankt Andreasberg und eine Begegnung mit

machen und erfahren von NLP-Revierleiter Rudi Eichler viel Wissenswertes über die Geschichte dieser Vogelarten, Gründe für ihre Ausrottung und Probleme bei ihrer Wie-



NLP-Forstwart Möcker stellt sein Werkzeug und die Schutzausrüstung vor.

deraufzucht und -einbürgerung in die Harzer Natur. Auf dem Rückweg zum Bus sah man hier dann auch die ersten französischen Schüler in den Schnee greifen und das war der Beginn einer Woche voller - natürlich verbotener - aber sehr stimmungreicher

park und ein schöner und lehrreicher Film erweckte auch Vorstellungen über die Natur dieser Region zu etwas wärmeren Jahreszeiten.

Aufgewärmt zog der ganze



Tross dann weiter nach Königskrug, wo in Waldwegenähe aus Verkehrssicherungsgründen einige faule Bäume (mittelalte Fichten) gefällt werden mussten. NLP-Forstwart Mike Möcker führte diese Fällarbeit mit der Motorsäge durch. Vorher hatte er das da-

sehr schonende Weise - nämlich von einem kräftigen Rückepferd - aus dem Wald gezogen. Die beiden Nationalpark-Rückepferde Max und Eros und ihre Betreuer Andreas Wolf und Kai Montag zogen mit ihrer wunderbaren Ausstrahlung natürlich viel Interesse auf sich. Ebenso wie die Hahnenkleeclippen im Revier Königskrug, zu denen im Anschluss noch ein Abstecher stattfand.

Nach soviel neuen Erfahrungen knurrte inzwischen so mancher Magen und so waren alle glücklich darüber, dass im Schullandheim Königskrug gute Geister des Nationalparks mit tatkräftiger Hilfe von Hausmeister Rolf Kutschke schon Würstchen gegrillt und Tee gekocht hatten und alle kräftig zulangen konnten.

Diese Begegnung wollten sich auch Braunlages Bürgermeister Stefan Grote und der Schulleiter des Oberharz-Gymnasiums Braunlage, Hans-Joachim Dampmann, nicht entgehen lassen. So wurden die französischen Gäste vom Bürgermeister gleich an ihrem ersten Tag begrüßt und sie und ihre deutschen Gastgeber konnten daran erkennen, dass ihrer Begegnung auch im Jahre 50 der deutsch-französischen Freundschaft in Braunlage viel Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Der Dank des Schulleiters und der betreuenden Lehrkraft ging letztendlich an alle, die mit ihrem Einsatz diesen wunderbaren Tag der Begegnung mit der belebten und unbelebten Harzer Natur möglich machten. Besonders aber galt der Dank Herrn Siegfried Richter, der es sich seit dem 19. Februar 1996 nicht neh-